



OUTDOOR-JUNGSCHI



**TRADITION UND MODERNE
VERBINDEND**



IM FLÜHLI-QUARTIER ZUHAUSE



**MENSCHEN -
WIE DU
UND
ICH**

GENERATIONENÜBERGREIFEND



VIELFÄLTIGES KINDERPROGRAMM



1919



2019

Zu den Bildern:

Veränderungen gehören zur christlichen Gemeinde. Dies wird auf den drei Bildern sichtbar. Sie zeigen Chor und Posaunenchor im Jahr 1919 und die Gemeinde anlässlich des Gemeindefestendes 2019. In strammer Ordnung, schön gekleidet, positionierte man sich 1919 vor dem Vereinshaus für den Fotografen. Auf beiden alten Bildern thront der Prediger Christian Böhlen (mit weissem Bart) im Zentrum des Bildes. 2019 ist die Aufstellung deutlich lockerer...

Aus der Chronik des EGW Steffisburg:

Im Jahr 1884, nach gesegneten Evangelisationswochen des Missionars Elias Schrenk, wurde der Chor gegründet und das erste Vereinshaus am heutigen Ort eingeweiht. Es bot Platz für über 500 Personen! Während mehr als 100 Jahren waren Chor und Posaunenchor wichtige Pfeiler der Gemeindearbeit. Ein weiterer Pfeiler war von je her die Jugendarbeit. In den 50er Jahren besuchten gegen 100 Kinder aus dem ganzen Dorf die Sonntagschule. Grosse Veränderungen gab es in den 70er Jahren. Sonntagschule war nicht mehr „inn“, neue Lieder und Musikformen kamen auf und junge Familien forderten neue, familienfreundliche Gottesdienstformen. Ein wichtiger Schritt war die Gründung der Jungschar im Jahr 1980. Sie ist bis heute für viele Kinder und Jugendliche von prägender Bedeutung. Posaunenchor und Chor wurden in den letzten zwanzig Jahren aufgelöst. Bands und Musicalarbeit mit Kindern und Jugendlichen traten an ihre Stelle. Zum Schluss ein prophetisches Wort von Prediger Walter Ramser in der Chronik von 1989:

Die Bewältigung dessen, was vielen Christen heute zugemutet wird, erfordert neben seelsorgerlichen Einzelgesprächen Offenheit, intensive Gemeindefestnahmen als das, was Gottesdienst anbieten können.
Es ist nicht Aufgabe des Richters, die neue Kirche zu schaffen. Die Botschaft, modellbar, mit dem ihm zur Verfügung stehenden Material herzustellen ist selbstverständlich. - Denn, Gottes Gewaltigkeit will nie einem noch so guten Ist-Zustand gerecht werden, sondern immer auf Veränderung hin drängen, die seinem Heilswillen entspricht.



40 Jahre Jungschi Flühli

Dieses Jahr durften wir ein ganz besonderes Jubiläum feiern: 40 Jahre Jungschi Flühli! Am 25. August 2020 trafen sich ca. 80 ehemalige und aktuelle Jungscharleiter/innen, um auf die vergangenen 40 Jahre zurückzublicken, Erinnerungen wachzurufen und darin zu schwelgen.

Am 3. Mai 1980 startete im Flühli-Quartier der erste JS-Nachmittag mit 13 motivierten, engagierten Leitern, von welchen 7 am Samstag das Jubiläum mitfeierten. So schön waren so viele ehemalige JS- Leiter/innen dabei. Das viele Gelächter, das gemeinsame Singen und die regen Gespräche zeugen von einer ganz speziellen Verbundenheit, die bestimmt spürbar und sichtbar war. Ob am Nachmittag im Wald beim Stöckle-Spiel und Schoko-Bananen essen, oder am Abend beim Anschauen von Bildern und Hören von Anekdoten, die Stimmung war bestimmt ausgelassen und schön. Was ist wohl das Geheimnis, das die Jungscharleiter/innen so stark verbindet, auch wenn sie nicht zur selben Zeit JS geleitet haben? Dorothee Lüthi (eine ehemalige Jungscharleiterin) zählt folgendes auf: «Sich draussen bewegen, Geschichten nicht nur hören, sondern sie in Theater und Spiel erleben, in den intensiven SoLa-Wochen an die eigenen körperlichen oder psychischen Grenzen kommen und die Herausforderungen trotzdem meistern. Zusammenarbeit im Team, sich unterordnen und doch einbringen, Vorbilder haben, von ihnen lernen, sie anhimmeln und später selber Vorbild sein usw. das alles sind wichtige Bestandteile, welche die Jungscharzeit für viele so unvergesslich macht und so prägend für das ganze Leben sein kann.»

Wir sind Gott für seinen reichen Segen in diesen 40 Jahren «Jungschi» sehr dankbar. Seine Handschrift ist oft erkennbar, wenn man zurückblickt, wie an so einem Jubiläum. Wir hoffen und beten, dass durch die Jungschar viele Kinder Gott begegnen, ihn als guten, treuen und grossen Gott erkennen, und so später wieder andere Kinder prägen. Ehre sei Gott; dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist.

